

die Pfarre, genießt alle dem Pfarrer zugestandenen Rechte und wirkt ohne große Mühe in dessen Sinne fort. Thränenden Auges scheidet sich der Missionär zum Abschied von seiner selbstgebildeten schwarzen Gemeinde an, welche ihn wie einen Vater liebt und sich kaum von ihm trennen kann; er muß versprechen, daß, wenn nicht er, doch andere fromme weiße Männer wiederkommen werden, um sich nach der abgeschiedenen Gemeinde umzusehen. Leider kann der Missionär nicht umhin, die jungen Christen vor bösen Menschen zu warnen, welche dieselbe weiße Hautfarbe zeigen wie er, aber nur kommen werden, um ihnen Schaden zuzufügen. Darum mahnt er sie, nicht unvorsichtig im Verkehr mit etwaigen Ankömmlingen zu sein, sondern bei jeder Gelegenheit den Rat des neuen Lehrers einzuholen, welcher ihnen sagen würde, ob sie mit dem vorstehenden Schiffe in Verbindung treten dürften oder nicht. Sollte es ihm selbst nicht vergönnt sein, binnen weniger Jahre die Insel wieder zu besuchen, so werde doch daselbe Missionschiff, mit welchem er nun davonzufahren müsse, jährlich wenigstens einmal bei ihnen vorsprechen, um ihre Wünsche anzuhören. Die purpurrote Flagge der Londoner Mission mit den drei silbergestickten Tauben zeige ihnen das Schiff, welches den Dienern Gottes gehöre; nur diesem könnten sie blindlings vertrauen.

Das Händeschütteln und die Umarmungen wollen kein Ende nehmen, bis der hochgeliebte Mann sich endlich gewaltsam aus dem ihn umgebenden Kreise befreit, abgewandten Auges sein Boot besteigt und sich nach dem John Williams, dem Schiffe der Londoner Mission, hinüberfahren läßt. Die Segenswünsche der zurückbleibenden schwarzen Christen suchen ihren Ausdruck in frommen Kirchenliedern, welche noch auf die Reede hinüberschallen, wenn der John Williams bereits seine Anker lichtet und Segel setzt, um den treuen Missionär an einer neuen Kannibalküste zu landen. Gott schütze diesen wackeren Mann und lasse ihn auch hier die tausendfältigen Früchte seiner redlichen Mühe ernten!

### Zweites Kapitel.

Monate sind vergangen. Auf dem zu der Salomongruppe gehörigen kleinen Eiland Carteret, demselben, auf welchem wir soeben die freudige Entwicklung des Christentums verfolgten, wirkt der an Stelle des Missionärs hinübergeschickte farbige Lehrer ungefähr in dem Sinne seines hochehrwürdigen Vorgängers fort. Die Liebe, welche der weiße Glaubensheld säete, trägt ihre reichen Früchte unter dem schwarzen Stamm.

Daniel Kepe, der neue aus Viti-Levu gebürtige Evangelist, gewinnt